

# Mittelschule und Ortsentwicklung

## Neue Liste auf Klausurwochenende in Niederalteich

**Buch.** Der aktuelle Stand zur Mittelschule und die Ortsentwicklung in Buch waren die zentralen Themen beim Klausurwochenende der Neuen Liste Buch. Die Landvolkshochschule Niederalteich mit dem altehrwürdigen Kloster war ein inspirierender Ort für die Tagung. Eine Führung der besonderen Art durch die Basilika, die der ehemalige Leiter der Bildungseinrichtung, Dr. Josef Rehrl anbot, rundete das Programm ab.

Ein Überblick über das Wochenende sowie die Planungen zur 15-Jahr-Feier der Neuen Liste standen auf dem Programm. Nachdem bereits beim zehnjährigen Jubiläum ein Dixie-Frühshoppen bei allen gut ankam, soll anlässlich des 15-jährigen Bestehens am Sonntag, 8. August 2010 wieder eine solche Musikveranstaltung mit Mittagsisch für Jung und Alt durchgeführt werden. Die Vorbereitungen dazu wurden besprochen.

Es stand auch die Ortsentwicklung im Mittelpunkt. Die seit zwei Jahren nun spürbar rückläufige Bevölkerungsentwicklung macht ein Umdenken notwendig. Dabei sei beispielsweise der Erhalt von Schule und Kindergarten, der Ausbau der

Arbeitsplätze vor Ort und die weitere Entwicklung des Ortskerns wichtig.

Elisabeth Gutknecht betonte, dass man sich auch mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung und den dadurch ausgelösten Veränderungen in den einzelnen Siedlungsbereichen auseinandersetzen müsse. Besonders interessant seien dabei neue Wohnformen, wie beispielsweise Mehrgenerationenhäuser, die ein Miteinander von jungen und älteren Bewohnern zum Ziel haben.

Im Weiteren berichtete Günther Raschel über den Stand zur Mittelschule. Die Differenzen um die Hauptschulstandorte in Buch und Ast verdeutlichen, dass das Miteinander-Gestalten keine einfache Aufgabe ist und von allen Beteiligten neue Betrachtungsweisen fordert. Wenn aber verstanden wird, dass regionale Zusammenarbeit immer ein Geben und Nehmen bedeutet, könnten zumindest die nächsten Jahre an beiden Schulstandorten die Hauptschulen erhalten werden. Günther Raschel betonte, dass nach den Aussagen des Schulamtes Landshut kein Standort für sich alleine überlebensfähig sei. Nach den Vorgaben des Bayerischen Kultus-

ministeriums sollen sich kleinere Hauptschulen zu sogenannten Schulverbänden zusammenschließen, in deren Mittelpunkt sich eine Hauptschule mit M-Klassen, einem Angebot zur Erlangung der Mittleren Reife, befindet.

Für Raschel nicht ganz nachvollziehbar sei aber die neue Übertrittsregelung, die ab diesem Schuljahr gilt. Danach sei der Übertritt an weiterführende Schulen in der vierten Klasse auch mit zwei Vieren im Probeunterricht möglich. Er befürchtete, dass den M-Klassen dadurch die Schüler zur Gänze entzogen würden. Das Mittelschul-Konzept könne daran scheitern. In der Runde wurde in Frage gestellt, ob das derzeitige Konzept auf Basis des dreigliedrigen Schulsystems grundsätzlich geeignet sei, die einzügigen Hauptschulen längerfristig zu erhalten.

Manfred Körner griff das Thema Jugendarbeit auf. Er betonte, dass in den Bucher Vereinen die Jugendarbeit sehr gut aufgehoben sei. Jedoch sei es auch wichtig, Angebote außerhalb der Vereine anzubieten. Ganz interessant sei, dass mit dem Mittelschulkonzept auch die Jugendsozialarbeit erheblich ausgebaut werden soll.